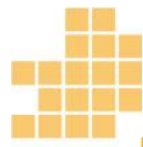




Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



MORO



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



**ERFOLGREICH
VERNETZT
IN EUROPA**

**GEMEINSAM STÄDTE
UND REGIONEN GESTALTEN**

Dokumentation der Auszeichnungsfeier

28. November 2018, Ernst Reuter Haus, Berlin

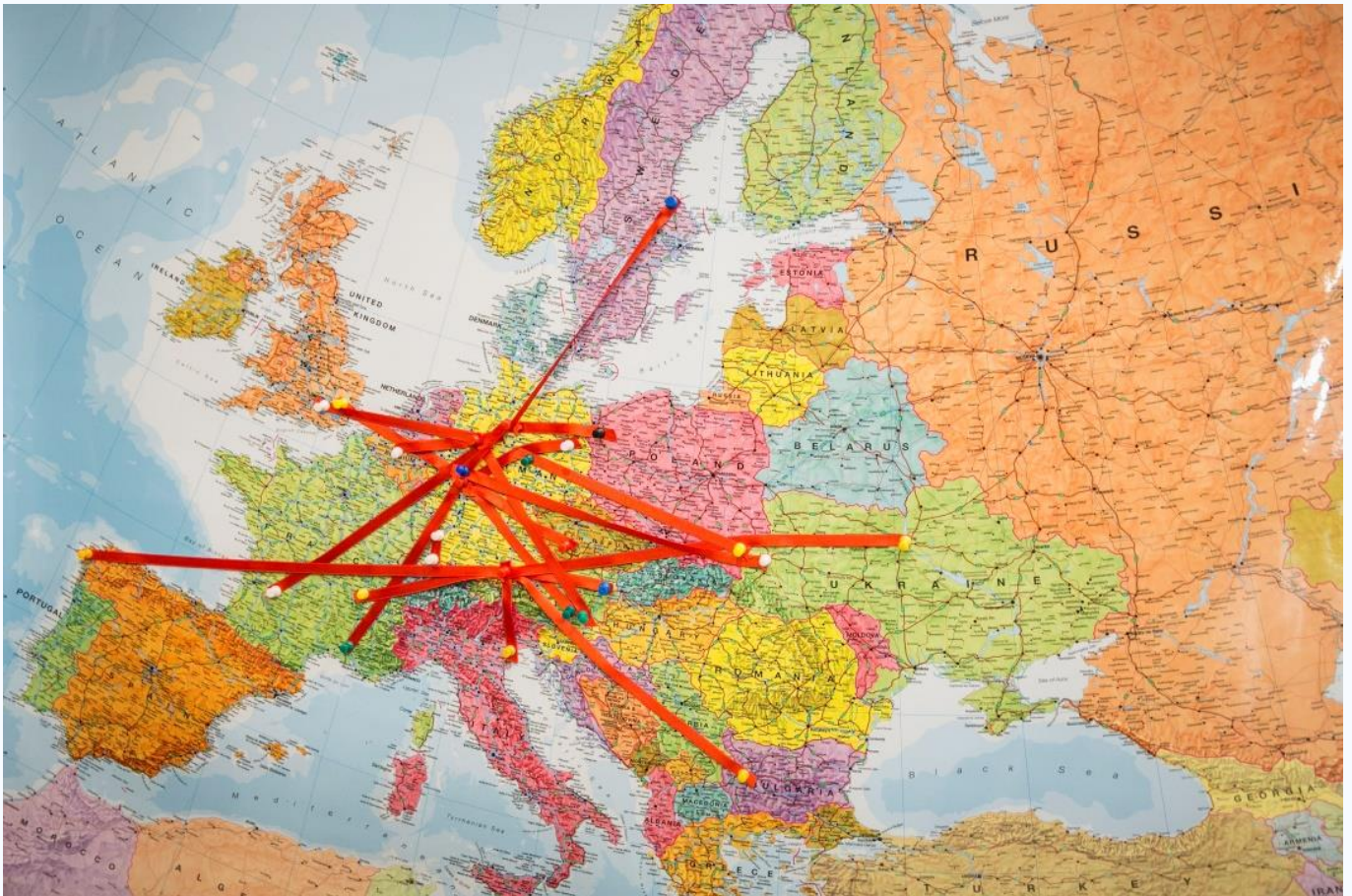
Dokumentation der Auszeichnungsfeier „Europäische Modellregionen der Regionalentwicklung“

Programm, 28. November 2018

Moderation: Lia Weitz, adelphi consult GmbH

Ankommen

- Projektmapping
- Registrierung und Verortung in Europa



Hier finden Sie die Steckbriefe der Gewinner.

Fotos der Veranstaltung finden Sie für 90 Tage [hier](#).

Willkommen!

Jens Kurnol, Referatsleiter BBSR

Dr. Katharina Erdmenger, Referatsleiterin BMI



Nach einleitenden Worten von Lia Weitz begrüßten Jens Kurnol und Dr. Katharina Erdmenger die Teilnehmenden. Sie unterstrichen die Bedeutung europäischer Vernetzung für die Entwicklung deutscher Kommunen. Herr Kurnol stellte heraus, dass die Vernetzung von engagierten Menschen vor Ort abhängt, denn nicht Kommunen und Regionen kooperieren, sondern Menschen.



Dr. Katharina Erdmenger betonte, dass das erklärte Ziel der Bundesebene eine gute ausgewogene, nachhaltige Entwicklung von Städten und ländlichen Räumen ist. Dabei möchte der Bund Ideen geben, motivieren und Modellprojekte durchführen, um Vernetzung auf kommunaler Ebene zu fördern. Mit dem Wettbewerb will der Bund, so Frau Dr. Erdmenger, mehr über die gelebte Vernetzungspraxis erfahren und dessen Vielfalt kennenlernen, gute Beispiele bekannt machen und Kommunen ermutigen weiter zu machen.

Von Deutschland nach Europa

Aufstellung mit den Teilnehmenden



Insgesamt fanden sich 30 TeilnehmerInnen bei der Preisverleihung ein. Die Vorstellungsrunde, als „Aufstellung“ im Saal geleitet, gab weiter Aufschluss über die Teilnehmenden und gab die Möglichkeit eines ersten Austausches. Der Süden und die Mitte Deutschlands waren besonders stark vertreten und auch das europäische Vernetzungsinteresse galt vielfach den südlichen Ländern, wie Frankreich, Italien und Spanien. Aber auch Osteuropa, Schweden und Großbritannien sind im Fokus der Kommunen. Die Selbsteinschätzung der Teilnehmenden bezüglich des Vernetzungsgrads ergab einen hohen Wert (8 auf einer Skala von 0-10).



Bedeutung der europäischen Vernetzung von Räumen

Keynote, Sina Redlich, BBSR



Sina Redlich unterstrich in ihrer Keynote, dass die Kernidee des "Modellvorhabens der Raumordnung" ist, die europäische Kooperation zu unterstützen und hierfür Wege aufzuzeigen, Hindernisse zu erkennen und Lösungswege zu identifizieren. „Europäische Vernetzung kann nicht neben dem Alltagsgeschäft erledigt werden, dafür braucht es Ressourcen.“ Der Rücklauf des Wettbewerbs zeigt – so Frau Redlich –, dass Vernetzung für Kommunen und Regionen jeder Größe interessant sein kann.

Prämierung in 2 Größenkategorien

Gudensberg und Natur- und Geopark Vulkaneifel



Auszeichnung Gudensberg

Susanne Scherrer – Leiterin der Verwaltungsbehörde und des Programmsekretariats Interreg-Ostseeraum – sprach als erste Vertreterin der Fachjury ihre Laudatio für die Stadt Gudensberg, Gewinner in der Größenklasse 1 bis 50.000 EinwohnerInnen. Frau Scherrer unterstrich, dass europäische Vernetzung auch für kleine Städte möglich und lohnenswert ist und lobte die Einbeziehung und das Engagement der BürgerInnen bei den Projekten der Stadt.



Im Anschluss an die Laudatio und die Ehrung befragte Frau Redlich die Gewinnern zu ihrer Arbeit. Bürgermeister Börner (links im Bild) und Herr Dr. Kettlitz (mitte) von der Stadt Gudensberg unterstrichen, dass auch sie von den ukrainischen Partnern lernen („z.B. hat dort jede Kita eine Kinderpsychologin.“) und man Menschen und nicht Projekten gegenüberstehe. Es seien die Menschen, die begeistern und weniger die Projekte selbst („Persönlicher Kontakt ist das Wichtigste.“). Die BürgerInnen von Gudensberg seien die wesentliche Säule der Kooperation, unterstützt von der Gemeinde.



Auszeichnung Geo- und Naturpark Vulkaneifel

Herr Dr. Klaus Nutzenberger, Leiter des Europabüros des Deutschen Städte- und Gemeindebund in Brüssel sprach die Laudatio für die Vulkaneifel in der Größenklasse 2 (50.000-99.999 EinwohnerInnen) und lobte Reichweite und Vielfalt der Vernetzung. Der Natur- und UNESCO-Global Geopark Vulkaneifel zeige wie Landschaftspflege und kulturelles Erbe im Austausch mit anderen, ähnlichen europäischen Regionen besser gestaltet werden kann und vor Ort den Menschen und der Natur gleichzeitig nutzt.



Julia Franzen des Natur- und UNESCO-Global Geopark Vulkaneifel und Landrat Heinz-Peter Thiel des Landkreises Vulkaneifel (stellv. Vorsitzender) betonten im Gespräch mit Frau Redlich, dass die Europäische Kooperation neue Ideen, Inspiration bringt und den Bekanntheitsgrad der Region erhöht. So gebe es durch die Vernetzung zahlreiche positive Effekte für Regionalentwicklung, die auch viele Gäste anzieht. Der Austausch mit anderen Geoparks mache Sinn da zwar Europa divers sei, aber die Herausforderungen und Lösungen oft übertragbar seien, so Franzen und Landrat Thiel.

Prämierung in 2 Größenkategorien

Weil am Rhein/Landkreis Lörrach und München



Gemeinschaftspreis

Weil am Rhein und Landkreis Lörrach

Prof. em. Dr. Bernd Scholl (links im Bild) ehrte den Landkreis Lörrach in der Größenkategorie 3 (bis 500.000 EinwohnerInnen) mit einem Gemeinschaftspreis zusammen mit der kreisangehörigen Stadt Weil am Rhein. Die Jury hob hervor, dass die europäische Planung und Kooperation nicht an der Grenze ende, sondern dort beginne und damit nähmen beide Kommunen eine Vorbildrolle ein und leisteten ein starkes Bekenntnis zu Europa. Deutlich wurde in dem Gespräch mit Frau Redlich, dass der Landkreis Lörrach und die Stadt Weil am Rhein „Europäer des Alltags“ sind und sich die Absprachen sowie Projektideen unmittelbar in das Tagesgeschäft integrieren.



Der Gemeinschaftspreis würdigt zudem die gemeinsame Raumentwicklungsarbeit sowie die Intensität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Oberbürgermeister Wolfgang Dietz der Stadt Weil am Rhein und Sonya Baron vom Landkreis Lörrach nahmen die Auszeichnungen entgegen.

Auszeichnung München

Susanne Scherrer würdigte schließlich den Gewinner der Größenkategorie 4 (über 500.000 EinwohnerInnen): Die Landeshauptstadt München, die europäische Vernetzung nutzt, um miteinander und voneinander zu lernen. Der Jury ist die Diversität



bei den von München eingereichten Projekten besonders aufgefallen.

Dr. Stephan Schott (links im Bild) und Klaus Illigmann (rechts) nahmen den Preis entgegen. Im Interview gaben sie Einblicke in ihre Arbeit. Das Hauptziel ihrer Kooperationsbemühungen sei dabei die Erhöhung der Lebensqualität. Dies gehe sehr gut im Austausch mit anderen europäischen Städten.

Beide betonten die Wichtigkeit mutige und vielleicht auch neue Wege in den Projekten zu beschreiten und konkrete, vorzeigbare Ergebnisse zu generieren. Ein Erfolgsfaktor in der Kooperation sind dabei in München sehr engagierte Projektpartner.

Workshop: Erfolgreich vernetzen!

2 parallele Arbeitsgruppen, Saskia Schütt und Lia Weitz, adelphi



Europäische Vernetzung ist für viele erstrebenswert und lohnenswert, steht aber gleichzeitig Herausforderungen gegenüber. Die TeilnehmerInnen fanden sich in zwei Gruppen ein – größere und kleinere Kommunen – und diskutierten über ihre Erfahrungen. Die TeilnehmerInnen stellten den erlebten bzw. erhofften Mehrwert aus europäischer Zusammenarbeit heraus; viele verschiedene Dimensionen wurden benannt (siehe unten). Danach diskutierten sie den Umgang mit gängigen Herausforderungen, die sich in der Praxis stellen und benannten ihre teilweise auch kreativen Lösungswege. In der kurzen Zeit konnten viele Punkte nur angerissen werden. Deutlich wurde der Wunsch nach einer zentralen deutschsprachigen Förderberatungsstelle für die verschiedenen Programme. Auch sollten die Besonderheiten und Voraussetzungen bei der europäischen Vernetzungsarbeit (Motivation der Bevölkerung/Politik, sprachliche und kulturelle Barrieren) in einer wichtigen Kommunikation der Arbeit integriert werden.

Flipcharts der Arbeitsgruppen

Die linken Charts spiegeln die Diskussionen rund um Lösungswege für mögliche Hemmnisse europäischer Kooperation wider. Die rechten Flipcharts sind das Ergebnis der Auseinandersetzung der beiden Gruppen mit dem bereits erlebten (gelb) und den noch erhofften (blau) Mehrwert.





Abschluss und Ausblick

Dr. Katharina Erdmenger und Jens Kurnol

Katharina Erdmenger und Jens Kurnol fassten am Ende der Veranstaltung noch einmal die Botschaften des Tages für alle zusammen. Hierbei wurde für beide deutlich, dass der direkte Austausch ein wichtiger Auslöser von Kooperation ist. Aus ihrer Sicht wurde noch deutlich wie wichtig es ist, miteinander zu reden, voneinander zu lernen und Menschen zu vernetzen. Neben konkreten Anregungen zur weiteren Förderung der europäischen Vernetzung deutscher Kommunen unterstrichen sie die Botschafterrolle, die die Teilnehmenden haben und lobten die Vielfalt und auch die persönliche Begeisterung der TeilnehmerInnen.



Wir danken allen Teilnehmenden!

TeilnehmerInnenliste		
Baron	Sonya	Landkreis Lörrach
Börner	Frank	Bürgermeister der Stadt Gudensberg
Braun, Dr.	Cecilia	Metropolregion Rheinland e.V.
Clemens	Luise	Stadt Aachen - Charlemange Grenzregion
Dietz	Wolfgang	Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein
Erdmenger, Dr.	Katharina	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Franzen	Julia	Natur- und Geopark Vulkaneifel
Georgi	Birgit	adelphi
Heinisch	Jan-Philipp	adelphi
Illigmann	Klaus	Landeshauptstadt München
Kettlitz, Dr.	Eberhard	Stadt Gudensberg
König	Anne-Sophie	Kommunal-Verlag
Kratkey	Jörg	Wetzlar
Kurnol	Jens	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Kurz	Isabell	Wetzlar
Lewald	Olaf	Bielefeld
Nutzenberger, Dr.	Klaus	Deutscher Städte- und Gemeindebund
Redlich	Sina	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Scherrer	Susanne	Interreg Baltic Sea Region
Schneider	Lisa	adelphi, Europäischer Klimaschutz
Scholl, Prof. em. Dr.	Bernd	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Schott, Dr.	Stephan	Landeshauptstadt München
Thiel	Heinz-Peter	Landrat vom Landkreis Vulkaneifel
Wechselberger	Tilo	Salzlandkreis
Weitz	Lia	adelphi
Wrieden	Uwe	Bürgermeister der Gemeinde Wietzendorf

Name	Themen	Unterstützungsangebote seitens des Bundes	Kontakt in Deutschland
Interreg A (https://interreg.eu/)	Wirtschaftsförderung, Infrastruktur (Gesundheit, Kultur, Tourismus und Bildung), Daseinsvorsorge, natürliche und kulturelle Ressourcen, Beschäftigungsmöglichkeit	Finanzielle Förderung (Vorlaufförderung, Kofinanzierung, Andockfinanzierung) über das Bundesprogramm transnationale Zusammenarbeit; Information und Beratung	Programminfos
Interreg B (https://interreg.eu/)	Nachhaltige Raumentwicklung: Wirtschaft, Arbeit, Leben, Energie und Klimawandel, Umwelt und natürliche Ressourcen, Mobilität und Verkehr, Raumentwicklung und Governance	finanzielle Förderung (Vorlaufförderung, Kofinanzierung, Andockfinanzierung) über das Bundesprogramm transnationale Zusammenarbeit; Information und Beratung Link	Alpenraum Kontaktstelle: Katharina.Koehne@stmuv.bayern.de Donauraum Kontaktstelle: johanna.specker@wm.bwl.de Nordwesteuropa Kontaktstelle: Kerstin.Buttlar@mdi.rlp.de Nordseeprogramm Kontaktstelle: Maike.Horn@sk.hamburg.de Mitteleuropa Kontaktstelle: b.diehl@ioer.de Zentrale Anlaufstelle beim BBSR interreg@bbr.bund.de weitere Ansprechpartner
Interreg Europe	Projekte zur besseren Politikgestaltung in den Bereichen Umwelt und nachhaltige Ressourcennutzung, Klima, KMU-Förderung, Forschung und Innovation	Finanzielle Förderung (Vorlaufförderung, Kofinanzierung, Andockfinanzierung) über das Bundesprogramm transnationale Zusammenarbeit; Information und Beratung	Ansprechpartner auf Bundes- und Länderebene
URBACT	Projekte zum Erfahrungsaustausch von Städten im Bereich integrierter, nachhaltiger Stadtentwicklung	Nationale Kontaktstelle für Deutschland und Österreich bietet Beratung und Information	Heike Mages (Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V.): h.mages@deutscher-verband.org
LEADER-Cooperation	Regionalentwicklung im ländlichen Raum – transnational Zusammenarbeit	Deutsche Vernetzungsstelle, DVS Netzwerk ländliche Räume bietet: Information und Beratung nach Bedarf, Vernetzung von Akteuren	Anke Wehmeyer: anke.wehmeyer@ble.de Stephanie Müller: stephanie.mueller@ble.de Stefan Kämper: stefan.kaemper@ble.de Allgemein: dvs@ble.de

<p>Horizon 2020 (https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/)</p>	<p>Forschung und Innovation zu gesellschaftlichen Herausforderungen (demografischer Wandel, Klima, Energie, Verkehr, nachhaltige Stadtentwicklung etc.)</p>	<p>Nationale Kontaktstellen Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft bei der DLR: Beratung bietet Information und Beratung in allen Projektphasen, Gegenlesen von Anträgen, Hilfe bei Partnersuche</p>	<p>Allgemein: h2020@dlr.de Übersicht nationale Kontaktstellen</p>
<p>LIFE (http://ec.europa.eu/environment/life/)</p>	<p>Natur, Biodiversität, Umwelt, Klima</p>	<p>Nationale Kontaktstelle in Vorbereitung</p>	<p>Axel Benemann (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit): axel.benemann@bmu.bund.de weitere deutsche Kontakte pro Thematik: http://ec.europa.eu/environment/life/contact/nationalcontact/index.htm</p>
<p>EUKI</p>	<p>Europäische Projekte des Klimaschutzes und Klimaanpassung</p>	<p>EUKI Sekretariat bietet Finanzierung von Vorhaben, Kofinanzierung für EU Förderprogramme, Beratung und Information</p>	<p>info@euki.de</p>



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Fotos

BBSR

Stand

Dezember 2018